

Definitionen und Bezeichnungen Nappaleder - Anilin, Semianilin und pigmentiert

Als Nappaleder werden alle Lederarten für verschiedene Verwendungszwecke bezeichnet, die verglichen mit ihrer traditionellen Lederart für den jeweiligen Verwendungszweck, den weicheren geschmeidigeren Ledertyp darstellen. So findet man Nappaleder ausgehend von unterschiedlichen Basishärten oder Basisweichheiten wie z.B. Oberledernappa, Möbelledernappa und Polsterledernappa, Bekleidungsledernappa und Handschuhledernappa als die wichtigsten Vertreter der Nappaleder.

Ein besonderes und unverwechselbares Merkmal dieser unterschiedlich weichen Nappalederarten ist deren Narbenunversehrtheit, d.h. die Vollnarbigkeit und Vollständigkeit des Narbens bzw. der natürlichen Porung. Die Veränderung, bzw. Dezimierung oder Aufrauung des Narbens/natürliche Porung durch unterschiedliche Maßnahmen ist unzulässig für die Bezeichnung als Nappaleder. Die Bezeichnung Nappaleder hat keinen Einfluss auf die Menge der Pigmentierung (Einschränkung oder Obergrenze ist definiert in RAL 060-A2, "Abgrenzung des Begriffes Leder gegenüber anderen Materialien, Bezeichnungsvorschriften") und der Transparenz des jeweiligen Nappaleders. Die Transparenz, d.h. die Sichtbarkeit der natürlichen Porung/Narbung wird mit der Zusatzbezeichnung Anilin, Semianilin und pigmentiertes Leder geregelt und lässt in allen Fällen die Zusatzbezeichnung Nappa zu.

Daraus kann beispielsweise Anilinleder „Nappaleder naturbelassen“, Semianilinleder „Nappaleder leicht pigmentiert“ oder pigmentiertes Leder „Nappaleder pigmentiert“ resultieren. Darum wird in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit der Existenz des Narbens im Besonderen deutlich. Die Zulässigkeit der Bezeichnung Anilinleder oder Nappaleder naturbelassen, als ein durchgefärbtes Leder, dessen natürliche Porenstruktur (Narbenbild) deutlich und vollständig erkennbar ist, wird dadurch unmissverständlich klar und schließt das Fehlen des Narbens definitiv aus. Anilinleder oder Nappaleder naturbelassen kann einen nicht pigmentierten Oberflächenüberzug aufweisen, der aber keinesfalls zur Abdeckung oder Einschränkung der Sichtbarkeit der natürlichen Porenstruktur (Narbenbild) führt. Die Bezeichnung Semianilinleder oder Nappaleder leicht pigmentiert basiert ebenfalls auf der Narbenunversehrtheit, d.h. auf der Vollnarbigkeit und Vollständigkeit des Narbens, bzw. der natürlichen Porung, lässt aber die teilweise Abdeckung durch z.B. Pigmente zu, so dass die unversehrte natürliche Porenstruktur zumindest deutlich erkennbar bleibt. Das pigmentierte Leder oder Nappaleder pigmentiert basiert ebenfalls auf der Narbenunversehrtheit, d.h. auf der Vollnarbigkeit und Vollständigkeit des Narbens, bzw. der natürlichen Porung, lässt aber die totale und vollständige Abdeckung durch z.B. Pigmente zu, so dass die unversehrte natürliche Porenstruktur zwar unter dieser Schicht unangetastet vorhanden ist, aber durch die Oberflächenbehandlung nicht mehr sichtbar ist. Die Notwendigkeit einer Prägung zur Gestaltung der Oberfläche nimmt zwar mit steigendem Pigmentanteil und dadurch steigender Abdeckung des Narbens/der natürlichen Porung zu, kann aber unabhängig von den Bezeichnungen Nappa, Anilin, Semianilin oder pigmentiert vom Kunden gewünscht, bzw. ausgeführt werden.

Ein ebenfalls unverwechselbares Merkmal aller Nappaleder ist die erforderliche Durchfärbung, die sogar beim Oberledernappa üblich ist. Darum ist in der Fachsprache das Nappaleder seit Erfindung der Chromgerbung fest mit der Durchfärbung verankert. Ausnahme sind nur die Nappaleder, deren ungefärbter Lederquerschnitt Ton in Ton mit zugerichteten, oder mit naturbelassenen Oberflächen übereinstimmt. Die Einhaltung dieser Richtlinien und des fachlichen Grundsatzes, bzw. der beruflichen Gepflogenheit,

schützt den Kunden nach einer leichten bis schweren oberflächlichen Beschädigung seines Nappaleders vor zu starken farblichen Unterschieden und erweckt dadurch den Eindruck eines zähen und strapazierfähigen Leders mit hoher Qualität. Die Notwendigkeit der Chromgerbung bei einem Nappaleder ist nicht gegeben, wenn die zuvor erwähnten Eigenschaften des Nappaleders in der Gesamtheit auch auf die chromfreie Variante zutreffen und eingehalten werden.

Da die Nappalederproduktion ihren traditionellen Ursprung in der Erfindung und Anwendung der Chromgerbung als Gerbstoff, bzw. Nachgerbstoff auf Glacé – vegetabil kombiniert gegerbten Handschuhledern (Dongola) – erfahren hat, ist es ebenso eine fachlich begründete Tradition, also Usus die chromfreien Nappavarianten auch als „chromfreie Nappaleder“ zu bezeichnen. Es ist nicht nur von besonderer Wichtigkeit den Kunden über die Chromfreiheit des Nappaleders zu informieren, sondern auch das fachliche Empfinden warenehrlich auf die chromfreie Nappavariante hinzuweisen. Letzteres geschieht allerdings ausschließlich freiwillig in Form der Anerkennung fachlich begründeter Regeln und des Respekts vor einer ursprünglich handwerklichen Gemeinschaft des Berufsstandes.

Double Face, Nappalan, bzw. nappierte Leder

Oft werden Lammfelle oder andere Pelzfelle zusätzlich auf der Fleischseite bearbeitet. Geschieht dies mit einem Feinschliff spricht man von einem Pelzvelour. Die Tatsache, dass nun 2 Seiten des Felles genutzt werden lässt schon die Bezeichnung „Double Face“ zu. Leder mit 2 gebrauchsfähigen Seiten kann daher als „Double Face“ bezeichnet werden.

Wird die Fleischseite des Leders zugerichtet oder mit Hilfsmitteln so verändert, dass ein eher nappaähnlicher Eindruck entsteht, spricht man von Nappalan. Nappalan kann also das Aussehen eines Nappaleders vermitteln, grenzt sich aber klar durch eine eigene Bezeichnung davon ab. Nappiert werden können alle Leder, die keine Narbenseite oder keine vollständige Narbenseite besitzen, weil diese z.B. durch Schleifen, Anrauen, Falzen oder Spalten verändert oder entfernt wurden und darum nicht mehr vollnarbig, also nicht mehr vollkommen im Narben erhalten sind. Auch die Fleischseite oder die Spaltseite kann daher zur Nappierung verwendet werden.

Die Beschaffenheit nappierter Oberflächen kann sehr unterschiedlich sein. So gibt es Qualitäten mit einem nahezu geschlossenen Zurichtfilm oder geschlossen wirkender Oberflächenbehandlung (Oberflächenüberzug), die sich auch im Gebrauch nicht verändern sollen und diesen geschlossenen „Nappacharakter“ langfristig bieten sollen. Diese Qualität wird als „geschlossenes Nappalan“ bezeichnet und soll auch im Gebrauch möglichst lange geschlossen bleiben. Das „offene Nappalan“ hingegen kann im Neuzustand durchaus geschlossen oder teilweise geschlossen wirken und im Gebrauch wieder eine raue, ja sogar eine velourartige oder nubukartige Oberflächenbeschaffenheit aufweisen. Diese Veränderung des gewollt offenen Nappalan geschieht meist an exponierten Stellen wie Säumen, Kanten oder auch Flächen, die im Gebrauch einer stärkeren Verdehnung und Scheuerbeanspruchung ausgesetzt sind, wie bei Taschen, Knopfleisten oder Ärmeln. Der Kunde muss im Verkaufsgespräch auf die Besonderheiten dieses Materialtyps hingewiesen werden. Das bedeutet, der Kunde muss wissen, dass es sich bei diesem als Nappalan bezeichneten Leder um eine nappierte, mehr oder weniger glatt aussehende nappaartige Oberfläche handelt, die Gebrauchsseite aber nicht „wirklich“ vollnarbig ist und dass sich unter der Nappierung eine mehr oder weniger raue, velourartige/ nubukartige Oberseite/Gebrauchsseite befindet. Die Gebrauchsseite kann im Gebrauch entweder sehr schnell rauer werden (offenes Nappalan) oder erst nach einer gewissen Zeit diesen Effekt aufweisen (geschlossenes Nappalan).